

# In der Halle des Bergkönigs

## Der Nationalpark Rondane in Norwegen

Über dem fruchtbaren Gudbrandsdalen öffnet sich eine Welt aus Stein, die trotz oder dank ihrer rauen Schönheit Eingang in Literatur, Musik und Malerei fand.

VON BJÖRN LANGER

Für die norwegische Volksseele hat das Rondane-Gebirge eine besondere Bedeutung. Im Zuge der Neuromantik wurden ihm gleich drei bekannte künstlerische Denkmäler gesetzt: Henrik Ibsen, der 1867 das „dramatische Gedicht“ *Peer Gynt* basierend auf verschiedenen norwegischen Volksmärchen verfasste, verortete einen Teil der Geschichte im 2. Akt, 4. Szene, im Rondane-Gebirge. Vertont wurde diese Szene, in der Per vor Trollen flieht und die im Tal läutenden Kirchenglocken das Schloss des Bergkönigs zum Einsturz bringen, 1875 von Edvard Grieg in der Komposition *I Dovregubbens hall* – In der Halle des Bergkönigs. Mit dem Ölgemälde *Vinternatt i Rondane* – Winternacht in Rondane – schuf Harald Sohlberg 1914 schließlich eines der bedeutendsten, in der Nationalgalerie in Oslo ausgestellten Werke.

### Heissa! Jetzt geht's durchs Ronde-Tor

Wer das Gebirge und damit den 1962 ausgewiesenen, 2003 auf 96.300 Hektar erweiterten Nationalpark erleben möchte, sollte sich die Mühe machen, den Rucksack zu packen und einige Tage von Hütte zu Hütte zu wandern. Oder man schultert ein paar zusätzliche Kilo und übernachtet auf Basis des Jedermannsrechts im Zelt.

Wir haben uns für den eindrucksvollsten Weg in das Herz von Rondane entschieden. Aus dem Grimsdalen kommend waren wir zum Storvatnet aufgestiegen. An der Westflanke der Gravhøe konnten wir zunächst ein, dann zwei, schließlich drei

Wildrentierherden, insgesamt rund 500 Tiere, entdecken. „Ihr könnt euch glücklich schätzen: Die meisten Wanderer sehen kein einziges Ren. Ihr habt etwa ein Viertel des gesamten skandinavischen Bestands zu Gesicht bekommen“, erfahren wir wenig später von zwei Jägern, die uns entgegenkommen. Der Nationalpark Rondane bildet gemeinsam mit den nördlich gelegenen Nationalparks Dovre und Dovrefjell-Sunndalsfjella den letzten Lebensraum von Wildrentieren, die sich nicht mit domestizierten Tieren vermischt haben. Aus diesem Grund bleiben die Hütten im Gebiet während der Geburt der Kälber im Juni verschlossen – man möchte zu dieser Zeit möglichst wenige Menschen im Gebiet haben. Auf der anderen Seite dürfen jedes Jahr wenige Tiere geschossen werden, wodurch die Fluchtdistanzen hoch bleiben. Fanggruben auf den Wanderwegen der Tiere deuten darauf hin, dass bereits vor 6.000 Jahren Jagd auf die Rene gemacht wurde.

Unsere Zelte stellen wir schließlich am Ufer des friedlich dahinplätschernden Haverdalsåe auf. Doch die heutige Etappe nimmt uns mit in eine andere Welt, die sich in der Schlucht Dørålsglupen öffnet. Die Kerbe in der Styggøin scheint wie von einem riesigen Schwert geschlagen: Unseren Weg suchen wir uns über flechtenüberzogene Felsbrocken, manche klein wie ein Fußball, andere groß wie ein Kleinwagen. Nur der Ruf einiger Kolkraben, die in den senkrechten Felswänden brüten, durchdringen die Stille.



**Rechts:** Blick vom Høgronden zum Sniubelgin-Massiv mit dem Veslesmeden.

**Mitte:** Die Rondvassbu bildet das touristische Zentrum im Herzen des Nationalparks.

**Unten:** Das Rondslottet über dem Langglupbekken.



Im Abstieg zur Schutzhütte Dørålseter liegen die großen, mit Toteislöchern durchsetzten Terrassen eines eiszeitlichen Deltas vor unseren Augen. Darüber erhebt sich das Massiv des Høgronden. Glücklich, wer mit dem Zelt unterwegs ist: Die lange und an Höhenmetern reiche Überschreitung des mit 2.118 Metern dritthöchsten Gipfels des Nationalparks lässt sich so angenehm auf zwei Tage verteilen.

### **Drinnen in Ronde hat Vater sein Schloss**

Die Aussicht vom Høgronden raubt den Atem. Nur 60 Höhenmeter trennen uns vom Rondslottet, dem höchsten Berg des Gebirges. Dazwischen liegt, fast 1.200 Höhenmeter unter uns, das Langglupdalen.

Wie gegensätzlich zur Hochgebirgslandschaft wirken Langglup- und Illmandalen auf uns: Die weiten, sanft ansteigenden



Täler, in denen Heidel-, Preisel- und Moltebeere leckere Erfrischungen am Wegesrand bieten, führen uns an das Ufer des Rondvatnet. Der schmale See wird von steilen Felswänden des Smedhamran- und Rondsloppetmassivs eingerahmt. An der Südspitze liegt mit der bewirtschafteten Rondvassbu das „touristische Zentrum“ des Nationalparks. Hier beginnen die Aufstiege auf vier der fünf durch Pfade erschlossenen Gipfel des Schutzgebiets, die über die 2.000-Meter-Marke hinausragen: Den Veslesmeden



Besenheide.



Zwerg-Birken sorgen im Herbst für goldgelbe Farbleckse im Fjell.



Rot überzieht die Alpen-Bärentraube die Fjellheiden im Spätsommer.



(2.016 m) im Westen sowie Storronnden (2.138 m) und Rondsloppet (2.178 m) mit dem Vorgipfel Vinjeronden (2.044 m) im Osten.

Alle diese Gipfel haben etwas gemeinsam: Wir wandern bei unseren Besteigungen die meiste Zeit über Geröllfelder, müssen teilweise die Hände zu Hilfe nehmen. Man kann sich vorstellen, wie diese Berge Ibsen dazu inspirierten, genau hier das Schloss des Bergkönigs zum Einsturz zu bringen. Das hier vorherrschende Sparagmit (aus dem Griechischen *spáragma* = abgebrochenes Stück), ein mit unserer Grauwacke verwandtes, leicht metamorph überprägtes Sedimentgestein, wird durch Frostsprengung in all die Bruchstücke zerkleinert.

Der Rondvatnet entwässert in die Store Ula. Im 20 Meter hohen Storulfossen, an der Grenze des Nationalparks gelegen, beginnt der spektakuläre „Absturz“ des Flusses, der auf den kommenden etwa zehn Kilometern noch fast 1.000 Höhenmeter überwinden muss. In der Talsohle wird sich dieser mit der Vesle Ula vereinigen, die kurz zuvor 225 Meter in die Tiefe stürzt – davon 180 Meter im freien Fall. Der Veslulfossen ist damit der höchste Wasserfall in Rondane.

Oberhalb des Veslulfossen haben sich rund um die Peer-Gynt-Hytta mehrere steinerne Hütten erhalten, die den ersten Besuchern des Gebiets als Schutz dienten. Die Uløhytta ist mehr als 200 Jahre alt. 1842 hat der Märchensammler Peter Christian Asbjørnsen in dieser übernachtet. Eine Geschichte, die er von hier mitgebracht haben soll, ist die von einem jungen Mann, der auf dem Rücken eines Rentieres geritten ist. Noch eine Erzählung, die sich in Ibsens *Peer Gynt* wiederfindet. ■

**BJÖRN LANGER** ist nicht nur von der skandinavischen Natur, sondern auch von der nordischen Sagenwelt begeistert.



„Der Nationalpark Rondane ist ein idealer Platz, um die Geschichten von Trolen und anderen nordischen Fabelwesen zum Leben zu erwecken.“

Der Illmanlé entwässert das Illmandalen nach Osten.

## NATIONALPARK RONDANE AUF EINEN BLICK

### ANREISEN

Mit dem Zug von Oslo bis Otta, im Sommer weiter mit Bus 538 bis zur Endstation Spranget. Alternativ bis Hjerking. Von hier zu Fuß durch den Nationalpark Dovre in den Nationalpark Rondane. Mit dem Auto durch das Gudbrandsdalen bis kurz vor Otta. Hier rechts ab nach Mysusæter. Kostenpflichtiger Parkplatz Spranget.

### ÜBERNACHTEN

In der Hauptsaison bewirtschaftete Hütten des norwegischen Wandervereins DNT (Bjørnhollia, Grimsdalshytta, Haverdalsseter, Rondvassbu) und privater Betreiber (Døralseter, Peer-Gynt-Hytta) im und am Nationalpark (Reservierung empfohlen), außerdem die nicht bewirtschaftete Eldåbu (<https://deutsch.dnt.no>). Außerhalb der Saison nur mit Hütten Schlüssel des DNT, während der Rentierkalbung ganz verschlossen.



### MEHRTAGESWANDERUNGEN DURCH DEN NATIONALPARK

Hüttentour für Anfänger/Familien mit (ausdauernden) Kindern: Von Mysusæter entlang der Store Ula zur Rondvassbu, mit dem Boot (verkehrt im Sommer) über den Rondvatnet, durch das Langglupdalen nach Bjørnhollia, durch das Illmandalen zur Rondvassbu, über die Peer-Gynt-Hytta zurück nach Mysusæter (5 Tage).

Zelttrekking für erfahrene Bergwanderer: Von Hjerking durch den Dovre Nationalpark zur Grimsdalshytta, durch den Dørålsklupen zur Døralseter, über den Høgronden ins Langglupdalen, über das Rondslottet zur Rondvassbu, entlang der Store Ula bis Mysusæter (mindestens 5 Tage, besser mehr).

### SEHENSWERT IN DER UMGEBUNG

- Almlandschaft im Grimsdalen (Mautstraße)
- Erdpyramiden Kvitskriuprestene (im Tal der Ula, an der Mautstraße von Mysusæter nach Sel)

### LITERATUR

- Broschüre *Rondane – Ein Außenposten für wilde Rentiere*, kostenlos, zum Download unter [www.norgesnasjonalparker.no](http://www.norgesnasjonalparker.no)
- Bernhard Pollmann: *Norwegen. Jotunheimen – Rondane* (Rother Wanderführer, 2017)
- Tonia Körner: *Norwegen. Rondane* (Conrad-Stein-Verlag, 2009)
- Wanderkarten *Rondane Nord und Rondane Sør* im Maßstab 1:50.000 (Turkart Nr. 2523 und 2521)

- [www.nasjonalparkstyre.no/Rondane-Dovre](http://www.nasjonalparkstyre.no/Rondane-Dovre)
- [www.norgesnasjonalparker.no](http://www.norgesnasjonalparker.no)

## WANDERFREUDEN VOR DEN TOREN DES RONDANE-NATIONALPARKS

Vom 24.08.2020 bis 03.09.2020 bietet BUND-Reisen eine Gruppenwanderreise an, bei der die Teilnehmer – einfacher als bei einer Trekkingtour – zu Füßen des Rondane- und des Jotunheimen-Nationalparks Tageswanderungen unternehmen.

Die Touren führen über ausgedehnte Hochebenen/Fjells oberhalb der Waldgrenze mit grandiosen Panoramablicken auf teils noch schneebedeckte Berge beider Parke. Oder man umrundet schöne Seen wie den Flaksjø zu Füßen des Svartfjells und erkundet den über 100 Meter hohen Myfall-Wasserfall. Später wandert man auch auf dem bekannten Fernwanderweg Peer-Gynt-Stien am Ufer des Feforsees. Insgesamt sind beide Gegenden ein ideales Gebiet für Wanderungen auf überwiegend kleinen Wegen und Pfaden abseits menschlicher Zivilisation.

Die reine Gehzeit beträgt ca. vier Stunden pro Tag. Dabei werden nicht mehr als 200 Höhenmeter jeweils im Auf- und Abstieg bewältigt. Zusätzlich bleibt Zeit für Besichtigungen und Einkehr. Natürlich wird auch viel Wissenswertes über die Flora und Fauna Südnorwegens vermittelt. Man startet in Kiel in Begleitung der Reiseleitung und reist mit der Nachtfähre nach Oslo. Dort kurze Stadtbesichtigung und weiter mit dem Zug nach Ringebu. Kurzer Transfer zum ersten Hotel. Das *Spidsbergseter Resort* im Vengabygd fjell und das *Gålå fjellshotell* im Gudbrandstal erwarten die Gäste für jeweils vier Nächte.

**Anmeldungen direkt bei BUND-Reisen, Tel. 0911 – 58888 20 oder unter [www.bund-reisen.de](http://www.bund-reisen.de)**

**BUND-Reisen**

